

Sechs Blöcke für Siedlung Holliger

Bern Über 300 Wohnungen auf sechs Baufeldern, Gewerberäume, Ateliers, ein Café, Kindergarten und Kita. Dies und noch mehr wird in den nächsten Jahren mit der Siedlung Holliger realisiert.



Noch ist das Warmbächli-Areal eine Brache. Mit der Überbauung ändert sich auch der Name zu Siedlung Holliger. Bild: Raphael Moser

Sechs gemeinnützige Baugenossenschaften werden auf sechs Baufeldern im Warmbächli-Quartier eine neue Siedlung schaffen. Das Projekt wurde gestern im

Urs Wüthrich 22.05.2018

Artikel zum Thema

Das Warmbächli zieht Genossenschaften an



Bern Die 250 Wohnungen, die am Berner Warmbächliweg entstehen sollen, müssen zur Hälfte von gemeinnützigen Wohnbauträgern gebaut werden. Geht es nach den interessierten Genossenschaften, werden es noch mehr. [Mehr...](#)

Von Christoph Hämmerlin 13.02.2014

Warmbächli-Besetzer

Detail vorgestellt. Weil der Name Warmbächli für eine der beteiligten Genossenschaften stehe, trage das Projekt jetzt einen anderen Namen, sagte Martin Zulauf, Präsident der Infrastrukturgenossenschaft Oberholligen. Die Siedlung heisse nicht mehr Warmbächli, sondern neu Siedlung Holliger.

Beteiligt sind die Baugenossenschaften Aare Bern und Brünnen-Eichholz, die Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern, die Fambau, die Genossenschaft Warmbächli sowie die NPG AG für nachhaltiges Bauen. Sie alle hätten ein gemeinsames Ziel, meinte Martin Zulauf: «Sie schaffen im Holliger ein vielfältiges Angebot an preisgünstigen Mietwohnungen für verschiedene Wohnkonzepte von jung bis alt.» Künftige Bewohner und Bewohnerinnen hätten zudem auf Wunsch die Möglichkeit, ihr neues Quartier mitzugestalten.

WERBUNG

werden bis Ende Jahr toleriert

Bern Obwohl die Stadt Bern am nächsten Montag mit der Aufschüttung des Warmbächli-Areals beginnt, müssen die Besetzer das Gelände vorerst nicht räumen. Sie dürfen die Brache voraussichtlich noch bis Ende Jahr nutzen. [Mehr...](#)

12.02.2018

inRead invented by Teads

330 Wohnungen geplant

Geplant sind sechs neue Gebäude mit einer Geschossfläche von 40 000 Quadratmetern. Fürs Wohnen stehen 35 000 Quadratmeter zur Verfügung, für das Gewerbe 5000. 90 Prozent der Parkplätze werden unterirdisch realisiert. Für Velos soll es dereinst 1200 Abstellplätze geben. Die Hälfte der 330 Wohnungen sollen 41/2 und mehr Zimmer aufweisen. In der Siedlung soll es auch einen Kindergarten

und eine Kita geben. Weiter sind Ateliers, Büros und Gewerberäume projiziert.

**«Wir sind auf die
Genossenschaften angewiesen,
sie werden eine wichtige Rolle
spielen.»**

Gemeinderat Michael Aebersold

Ein gemeinsamer Siedlungshof, um den sich die Blöcke sowie Gemeinschaftsräume gruppieren, könne von den künftigen Mieterinnen und Mietern nicht nur genutzt, sondern auch mitgestaltet werden. Die verdichtete Bauweise lasse der Natur ihren Raum, wurde gestern betont. Der Stadtbach beispielsweise soll offengelegt und zum zentralen und naturnahen Gestaltungselement werden. An der Freiburgstrasse schliesslich steht ein Quartierplatz sowie ein Laden und ein Bistro zur Verfügung.

Baugesuch Ende Juni

Die Siedlung Holliger wird schrittweise entstehen. Den Auftakt macht die Genossenschaft Warmbächli, indem sie das alte Tobler-Lagerhaus an der Güterstrasse 8 komplett umbaut. Der Start ist Anfang 2019 vorgesehen. «Das Baugesuch wird Ende Juni eingereicht», sagte Tobias Willimann von der WBG Warmbächli. In diesem Gebäude seien 60 Wohnungen geplant. Laufe alles planmässig, könne Ende Jahr mit dem Umbau und 2020 mit dem Bezug gerechnet werden. In diesem Gebäude wird die grösste Wohnung im ganzen Quartier realisiert. Laut Willimann soll sie 420 Quadratmeter aufweisen.

Das alte Tobler-Lagerhaus ist das einzige Gebäude im Komplex, welches nicht komplett abgerissen und neu gebaut wird. Voraussichtlich Anfang 2020 beginnen die Fambau-Genossenschaft und die Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz mit ihren Neubauten beim Quartierplatz im Süden des Areals, anschliessend bauen die Genossenschaften Aare Bern und NPG AG die zwei Gebäude zwischen dem Siedlungshof und dem Warmbächliweg.

Den Schlusspunkt setzt die Eisenbahner-Baugenossenschaft mit einem Hochhaus an der Bahnstrasse. Termin: Ende 2022. Martin Zulauf hofft, dass die letzten Mieter 2023 ins neue Quartier einziehen können.

120 Millionen Franken

Die Investitionen werden auf 120 Millionen Franken geschätzt. Finanziert wird das Projekt vor allem von den Genossenschaftspartnern. Auch die Stadt Bern unterstütze solche genossenschaftliche Projekte, sagte gestern Gemeinderat und Finanzdirektor Michael Aebersold (SP): «einerseits, indem wir Land im Baurecht abgeben, andererseits mittels Darlehen und Bürgschaften, was im Fall Holliger passiert ist». Bis 2030 wolle die Stadt 8500 neue Wohnungen realisieren, wobei die Hälfte davon preisgünstig sein soll. Die Stadt könne dies nicht alleine stemmen. «Wir sind auf die Genossenschaften angewiesen, sie werden eine wichtige Rolle spielen», sagte Michael Aebersold. (Berner Zeitung)

Erstellt: 22.05.2018, 18:50 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein